Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 16 (1992)

Heft: 4

Artikel: Musik als Wirtschaftsfaktor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Zürich

1. MV der VJMZ in Bülach

Am 13. Juni 1992 fand im Schulhaus Schwerzgrueb in Bülach die ordentliche Mitgliederver-sammlung der Vereinigung der Jugendmusikschu-len des Kantons Zürich (VJMZ) statt.

Aus dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht des Präsidenten ist ersichtlich, dass das Jahr 1991 für die VJMZ hauptsächlich gekennzeichnet war durch die Diskussionen über die Neustrukturierung der Musiklehrerbesoldungen und die Zusam-menarbeit mit SMPV und dem MLVZ im Bereich Fünftagewoche. Die laufenden Geschäfte wurden rührtagewoche. Die faufenden Gescharte wurden in sechs Vorstandssitzungen erledigt. Die Jahresrechnung schloss erstmals mit einem grösseren Defizit ab, das vor allem auf vermehrte Aktivitäten und Dienstleistungen für die Mitgliedschulen zurückzuführen ist. Um für 1993 eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen, bewilligte die Versammlung instimmte eine Erschäuben des Selekheitens und einstimmig eine Erhöhung des Sockelbeitrags um Fr. 250.- auf neu Fr. 590.- Darin enthalten ist der Jahresbeitrag an den Verband Musikschulen Schweiz VMS.

In einer langen Diskussion wurde deutlich, dass das neue, ab Schuljahr 1992/93 geltende Besoldungsreglement der VJMZ den meisten Jugendmusikschulen grosse finanzielle Probleme verursacht und sie zu massiven Schulgelderhöhungen zwingt.
Dass nach der Revision der Lehrerbesoldungen auch die Löhne der Musiklehrer angepasst werden auch die Löhne der Musiklehrer angepasst werden müssen, ist unbestritten; die Aufgabe der Jugendmusikschulen, allen Kindern einen erschwinglichen Musikunterricht anzubieten, wird jedoch zunehmend schwieriger. Der Präsident erhielt deshalb von der Versammlung den klaren Auftrag, bei der Erziehungsdirektion erneut ein Gesuch um Erhöhung des Staatsbeitrags einzureichen, da dieser seit dem Schuljahr 1987/88 nicht mehr der Teuerung angepasst wurde.

Erfahrungen betroffener Musikschulen bestätigen die Befürchtung, dass die alleemeine Einfüh-

gen die Befürchtung, dass die allgemeine Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule die Musikschulen vor massive Schwierigkeiten stellen würde (Stundenpläne, Unterrichtsräume, Abwanderung von Lehrkräften). Aus Musikschulkreisen wurde deshalb eine Petition gegen die Fünftagewoche an der Volksschule initiiert.

Notizen

FE/GS obligatorisch in Opfikon. Der Gemeinderat von Opfikon-Glattbrugg entschied, im Kin-dergarten neu Kurse in musikalischer Früherzie-hung anzubieten sowie auf der Unterstufe der Pri-marschule die musikalische Grundschule zum obligatorischen Fach zu erklären. Der Stadtrat wollte ursprünglich diesen Unterricht nur fakultativ ein-führen. Man rechnet mit Kosten von 260000 Fran-ken für die Jahre 1992 bis 1995 und zusätzlich mit 84000 Franken für wiederkehrende Ausgaben pro

Zug führt neu Erwachsenenunterricht ein. Die Musikschule der Stadt Zug öffnet neu den Instrumentalunterricht auch den Erwachsenen. Einer-seits sollen Jugendliche ihren Unterricht über die bisherige reglementarische Altersgrenze hinaus fortsetzen können, andererseits sollen Erwachsene ihre früheren Instrumentalkenntnisse erweitern können resp. eine musikalische Spätausbildung er-halten dürfen. In diesem Zusammenhang wurde in der vorhergehenden politischen Diskussion auch auf die ausserordentliche Bedeutung der Erhaltung und Schulung der geistigen und feinmotorischen Beweglichkeit im Alter hingewiesen. Im Prinzip Beweglichkeit im Alter hingewiesen. Im Prinzip verlangt die Musikschule von den Erwachsenen ein kostendeckendes Schulgeld. Für erwachsene Schüler mit Wohnsitz in der Stadt werden jedoch aufgrund des steuerpflichtigen Einkommens automatisch Ermässigungen bis zu fünfzig Prozent gewährt. Dadurch soll der Unterricht auch für finanzschwächere Personen möglich sein.

schwachere Personen möglich sein. Von den elf Zuger Gemeinden bieten nun insgesamt fünf Erwachsenenunterricht an. Während Zug in bestimmten Fällen und Baar generell diesen Unterricht vergünstigt, verlangen Unterägeri, Steinhausen und Neuheim kostendeckende Schulstheiter. geldbeiträge.

Neue Musikschulräume in Unterägeri. Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni stimmte einem Antrag des Gemeinderates zu, eine eigens zu bil-dende Kommission ins Leben zu rufen, welche sich namentlich dem Raumproblem der gemeindlichen Musikschule annehmen soll. Die Schülerzahlen der Musikschule Unterägeri stiegen in der Zeit von 15 Jahren von 321 auf 568 Schüler. Letztmals wurden im Jahre 1985 neue Musikschulräume erstellt. Da eine weitere Dezentralisierung allgemein nicht er-wünscht ist, soll die Kommission vor allem nach rea-Schulanlage suchen. Um die Probleme für die Zeit bis zur Fertigstellung der notwendigen Musikschulräume zu entschärfen, bewilligte die Gemeinderversammlung zusätzlich, vier Musikzimmer in einem neuerstellten privaten Gebäude zu mieten.

Handbuch «Erwachsenenbildung». Die Erzie-hungsdirektion des Kantons Zürich publizierte kürzlich ein aktualisiertes Handbuch über die «Erwachsenenbildung im Kanton Zürich». Das drei-hundert Seiten zählende Verzeichnis enthält, nach Gemeinden geordnet, Angaben zu rund tausend Institutionen und Organisationen der allgemeinen Erwachsenenbildung. Ausserdem nennt es Dachor-ganisationen und kantonal tätige Organisationen. Das Handbuch ist zum Preis von zehn Franken er-

hältlich bei: Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, Dienststelle Erwachsenenbildung, Haldenbachstr. 44, 8090 Zürich, Tel. 01/252 61 16.

Weniger Lehrstellen im Kanton Zürich. Der Erziehungsrat des Kantons Zürich reduzierte die Lehrstellen an der Volksschule für das Schuljahr 22/93 von bisher 5740 um 148 auf 5592. Die Zähl der Primarlehrstellen nimmt um 48, die der Oberstuffen um 100 ab. Die durchschnittlichen Klassenbestuffen um 100 ab. Die durchschnittl stufe um 100 ab. Die durchschnittlichen Klassenbestände werden an der Primarschule 20 und an der Sekundar- und Realschule 18 Schüler betragen.

Schweizerisches Jugendorchestertreffen

Zum nächsten Jecklin-Musiktreffen, welches als schweizerisches Jugendorchestertreffen durchge-führt wird, sind Orchester von Musikschulen, Kantonsschulen, Gymnasien und Lehrerseminarien sowie andere Jugendorchester eingeladen. Es steht wiederum unter dem Patronat des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes SMPV, des Verbandes Musikschulen Schweiz VMS und der Schweizerischen Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen SVMM.

Die Rahmenbedingungen lauten: Mitspieler überwiegend Amateure zwischen zwölf und zwanzig Jahren, Werke für Streich-, Kammer- oder Sinfonieorchester, keine Solokonzerte, freie Werkwahl und Spieldauer maximal zwanzig Minuten. tonsschulen, Gymnasien und Lehrerseminarien so-

und Spieldauer maximal zwanzig Minuten.

Einmal mehr handelt es sich um ein Treffen ohne jegliche Rangordnung, mit Gelegenheit zu regem jegliche Rangordnung, mit Gelegenheit zu regem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Es findet am Wochenende vom 23./24. Januar 1993 im Konservatorium Zürich statt; die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Jugendorchester werden das Schlusskonzert vom Sonntag, 14. März 1993, 14.30 Uhr, im Grossen Tonhallesaal Zürich gestalten. Interessierte Jugendorchester sind gebeten, sich möglichst frühzeitig, jedoch bis spätestens 31. Oktober 1992, anzumelden. Detaillierte Teilnahmebedingungen mit Anmeldeschein sowie auch eine spezielle Literaturliste mit besonders geeigneten Werken von Schweizer Komponisten können

ten Werken von Schweizer Komponisten können beim Musikhaus Jecklin, «Schweiz. Jugendorche-ster-Tieffen», Postfach, Rämistr. 42, 8024 Zürich 1 (Tel. 01/261 77 33), bezogen werden.

Gemeinschaftskonzert in Zug

Seit dem «Europäischen Jahr der Musik 1985» organisieren die Liebhaber-Musikverbände Eidge-nössischer Musikverband, Schweizerische Chorvereinigung, Eidgenössischer Orchesterverband vereinigung, Eidgenössischer Orchesterverband und Schweizerischer Tambourenverband jährlich ein grosses Gemeinschaftskonzert. In diesem Jährteffen sich die Verbände am 19. September 1992 um 20 Uhr im Theater Casino in Zug, U.a. wird die Harmoniemusik Zug je ein Auftragswerk der Komponisten Hans Zihlmann und Massimo Gaia uraufführen.

Merkblatt Ballettschulen

Der Schweizerische Ballettlehrer-Verband SBLV hat ein unter dem Titel «Es gibt Ballettschulen und Ballettschulen» ein Merkblatt herausgegeben, welches über die Situation bei den privaten Ballett-schulen aus der Sicht des Verbandes informiert. Da der Beruf und die Lehrtätigkeit eines Ballettlehrers gesetzlich nicht geschützt sind, ist es jederman ge-stattet, eine Ballettschule einzurichten. Deshalb erinnert der SBLV an die hohen Qualifikationen der dem Verband angeschlossenen Schulen, Lehrer und Lehrerinnen. Um Enttäuschungen oder gar körperliche Schäden durch falsches Training zu vermeiden, empfiehlt der SBLV eine sorgfältige Wahl der Schule. SBLV-Ballettschulen müssen folgende Bedingungen erfüllen: 1. Jeder, der unterrichtet, muss dingungen erfüllen: 1. Jeder, der unterrichtet, muss ein Tanz- oder Tanzpädagogendiplom eines interational anerkannten Ausbildungssystems vorweisen können. 2. Kontinuierliche Weiterbildung und Teilnahme an Kursen des SBLV. 3. Regelmässige Kontrolle der Schule und Prüfung der Schuler durch unabhängige Experten. Das Merkblatt sowie Adresslisten mit den vom SBLV anerkannten Baltstschulen sind erhältlich bei: Sekretariat SBLV, Auf der Buen, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055/42 44 94 (MO 10-12h).

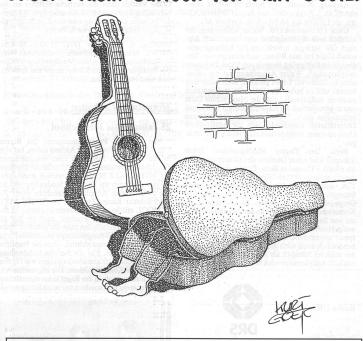
Ausstellung Arthur Honegger in Zürich

Dem Schweizer Musikrat ist es gelungen, die von der Stadt Le Havre organisierte Ausstellung «Zum 100. Geburtstag von Arthur Honegger» mitzuge-stalten und nach Zürich in das Museum Strauhof zu

bringen.
In dieser unter dem Patronat von Bundesrat Flavio Cotti stehenden Retrospektive über das Leben und Werk des in Le Havre geborenen Schweizer Komponisten sind, neben kostbaren Partiturauto-graphen aus der Bibliothèque Nationale in Paris, auch zahlreiche Bild- und Briefdokumente zu sehen, die auf vielschichtige Art und Weise das Wir-ken des sympathischen Menschen und erfolgrei-chen Künstlers Honegger nachzeichnen. Zudem wurden von der Musikwissenschafterin Sibvlle Ehrismann die Beziehungen Honeggers zur Schweiz, und insbesondere zu Zürich, für diese Ausstellung erstmals umfassend recherchiert.

Die in Le Havre konzipierte und dort vielbeachte-te Ausstellung wird am 22. August im Zusammen-hang mit einem offiziellen Honegger-Festakt der

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



Kurt Goetz wurde eingeladen, zusammen mit 31 prominenten Cartoonisten aus dem In- und Ausland, an der vierten *Internationalen Cartoon-Biennale* in Davos mitzuwirken. Die Ausstellung ist vom 22. Juli bis 22. August 1992, jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr, im Kongresszentrum Davos zu

Stadt Zürich eröffnet und ist bis zum 13. September zu sehen. Führungen für Schulklassen und Grup-pen sind vorgesehen und können bei der Geschäfts-führerin des Schweizer Musikrates, Frau Ursula Bally-Fahr, Bahnhofstr. 78, 5000 Aarau., Telefon 064/22 94 23, angemeldet werden

Exposition Arthur Honegger

Le Conseil Suisse de la Musique a pu participer à la réalisation, en collaboration avec la France, d'une Exposition «Pour le centenaire de la naissan-ce d'Arthur Honegger», organisée par la Ville du Havre, et a pu la transporter à Zurich au Museum Strauhof. Cette rétrospective sur la vie du compositeur suisse né au Havre, sous le patronat du Conseil-ler Fédéral Flavio Cotti, présente non seulement de précieuses partitions autographes de la Bibliothèque Nationale de Paris, mais aussi de nombreux documents photographiques et lettres, qui retracent d'une manière extrèmement variée les activités de Honegger, homme sympathique et compositeur cé-Honegger, nomme sympathy de la musicologue Si-bylle Ehrismann, une recherche sur les relations de Honegger avec la Suisse, et particulièrement Zurich, a été réalisée pour la première fois pour cette

retribit, a ete realisee pour la prémière tois pour écrie exposition. L'exposition, conçue au Havre, très remarquée, sera présentée à Zurich le 22 août lors d'une célé-bration officielle de la Ville de Zurich en l'honneur de Honegger, et durera jusqu'au 13 septembre. Des visites quidées pour les groupes et les scolaires sont prévues, s'adresser à: Conseil Suisse de la Musique, Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau, Tel. 064/22 94 23 (Directrice Administrative: Mme Ursula Bally-

Musik als Wirtschaftsfaktor

Vom 1. bis 4. Oktober findet in der Messestadt Ried im Innkreis zum dritten Mal eine Musik-Fach-Messe statt. Gleichzeitig hält die Europäische Musikschul-Union EMU ihre zweitägige Generalversammlung ab, und am Samstag, 3. Oktober, dis-kutiert man am *Österreichischen Musikschulkon-*gress das Thema «Musik als Bildungs- und Wirtschaftsfaktor im europäischen Haus der Zukunft».

Zur Musikmesse werden rund 200 Firmen erwar-tet. Die als Verkaufsmesse konzipierte Veranstaltung animiert erfahrungsgemäss ein grosses Publikum zum Besuch. Unter den Non-Stop-Konzerten auf der Aktionsbühne wird übrigens unter dem Ti-tel «Volksmusik aus Europa» auch eine Schwyzertel «Volksmusik aus Europa» auch eine Schwyzer-örgeli-Formation der Musikschule Region Unteres Simmental und Kandertal mitwirken. Neben einem Abendkonzert-Programm werden, verteilt über die ganze Dauer der Messe, verschiedene interessante Workshops angeboten. Der 3. österreichische Mu-sikschulkongress will die Musik und ihre persön-lichkeitsbildende Bedeutung, aber auch ihren wirt-schaftlichen Stellenwert in Evru von Refersten. schaftlichen Stellenwert in Form von Referaten, Statements und Diskussionen erörtern. Da dieser Kongress auch im Zusammenhang mit der EMU-Generalversammlung stattfindet, erhält er einen gewissen internationalen Anstrich. Auskunft, Pro-spekt und Anmeldung: Rieder Messe, Postfach 61, A-4910 Ried im Innkreis, Tel. 0043 77 52 40 11-0.

Grosses Interesse für Rock-Wettbewerb

Die Schweizerische Volksbank veranstaltet auch Die Schweizerische Volksbank veranstaltet auch dieses Jahr wieder unter dem Titel «Volksbank ROCK» eine Nachwuchsförderungsaktion für Rockmusik-Gruppen. Obwohl die Teilnahme nur Nachwuchsgruppen mit Mitgliedern im Alter zwischen 14 und 20 Jahren offen steht und einige etablierte Bands abgewiesen werden mussten, wurden gegenüber dem Vorjahr rund vierzig Prozent mehr Demokassetten zur Selektion eingereicht. Über 500 Bands wollten am «Volksbank ROCK 92» teilnehmen. 33 Nachwuchsbands schafften die erste Hürde und werden an den acht nationalen Vorausscheide und werden an den acht nationalen Vorausscheide und werden an den acht nationalen Vorausscheidungs-Konzerten auftreten. An den Halbfinals und dem Final werden die Hauptpreise vergeben, näm-lich ein Schallplattenvertrag inklusive Konzerttour-nee im Wert von Fr. 40000.- sowie Electro Voice-PA-Anlagen im Wert von Fr. 13500 .- .

Da die Förderung der jungen Rockgruppen erste Priorität hat, wird jede Band ab den Vorausschei-dungen bis zum Final vom Musikprofi Giovanni Dolci betreut. Er besucht die Nachwuchsgruppen in ihren Übungskellern und steht mit Rat und Tat zur Seite. Bereits einen Schritt weiter sind die Musiker von *Loge*, die letztjährigen Sieger von «Volksbank ROCK». Als Special Guests begleiten sie alle elf Veranstaltungen und stellen bei dieser Gelegenheit ihren gewonnenen Tonträger «Ultra Life» vor. Dass sich die Appenzeller Nachwuchsmusiker auf einem vielversprechenden Weg befinden, beweist ihr in der Zwischenzeit unterzeichneter Künstler-

Die Vorausscheidungen finden in St. Gallen (5.9.), Solothurn (12.9.), Nyon (19.9.), Biasca (3.10.), Wettingen (10.10.), Sursee (16.10.), Conthey (24.10.) und Bern (31.10.) statt; die beiden Halbfinals sind in Neuenburg (21.11.) und Muttenz (29.11.), das Finale im Volkshaus Zürich (13.12.).



Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel

Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blas-instrument – dann Musik Oesch!